

Curtius Rufus | Historiae Alexandri Magni /
Geschichte Alexanders des Großen

Quintus Curtius Rufus
Historiae Alexandri Magni
Geschichte Alexanders
des Großen

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt von Felicitas Olef-Krafft
Herausgegeben, kommentiert und
mit einem Nachwort versehen
von Felicitas Olef-Krafft und Peter Krafft

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19813

Alle Rechte vorbehalten

© 2014 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Printed in Germany 2014

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019813-1

www.reclam.de

Historiae Alexandri Magni
Geschichte Alexanders des Großen

Liber III

I [1] Inter haec Alexander ad conducendum ex Peloponneso militem Cleandro cum pecunia misso Lyciae Pamphyliaeque rebus compositis ad urbem Celaenas exercitum admovit. Media illa tempestate moenia interfluebat Marsyas, amnis fabulosis Graecorum carminibus inclitus. Fons eius ex summo montis cacumine excurrens in subiectam petram magno strepitu aquarum cadit, inde diffusus circumiectos rigat campos, liquidus et suas dumtaxat undas trahens. Itaque color eius placido mari similis locum poetarum mendacio fecit: quippe traditum est nymphas amore amnis retentas in illa rupe considere. Ceterum quamdiu intra muros fluit, nomen suum retinet, at cum extra munimenta se evolvit, maiore vi ac mole agentem undas Lycum appellant. Alexander quidem urbem destitutam ab suis intrat, arcem vero, in quam confugerant, oppugnare adortus caduceatorem praemisit, qui denuntiaret, ni dederent, ipsos ultima esse passuros. Illi caduceatorem in turrem et situ et opere multum editam perductum, quanta esset altitudo, intueri iubent ac nuntiare Alexandro non eadem ipsum et incolas aestimatione munimenta metiri: se scire inexpugnabiles esse, ad ultimum pro fide morituros. Ceterum ut circumsederi arcem et omnia sibi in dies artiora esse viderunt, sexaginta dierum inducias pacti, ut, nisi intra eos auxilium Dareus ipsis mi-

Buch III

I [1] Alexander hatte Kleander mit den nötigen finanziellen Mitteln losgeschickt, um Söldner¹ aus der Peloponnes anzuwerben, hatte in Lykien und Pamphylien für Ordnung gesorgt und führte nun in der Zwischenzeit sein Heer Richtung Kelainai. Mitten durch die Stadt floss damals der Marsyas, ein Strom, vielgenannt in den sagendurchwobenen Dichtungen der Griechen². Die Wasser seiner Quelle, entsprungen auf höchstem Bergesgipfel, stürzen in mächtig rauschendem Schwall auf einen darunter ragenden Fels; dann dehnen sie sich aus und tränken die Felder ringsum, ein klarer Fluss, nur von den eigenen Wellen genährt. Und so gab seine Farbe, die jener des ruhigen Meeres gleicht, Anlass zu einem Dichtermärchen, denn es ist überliefert, gebannt von Liebe zum Strom, hätten Nymphen auf jenem Fels Wohnstatt genommen. Wie dem auch sei, solange er innerhalb der Mauern dahinfließt, behält er seinen Namen bei, außerhalb der Befestigungen freilich, wenn die Gewalt und Menge seiner Wasser zunimmt, heißt er Lykos. Zwar drang Alexander in die von den Einwohnern geräumte Stadt, doch vor dem Sturm auf die Zitadelle, wo sie Zuflucht gesucht hatten, entsandte er einen Parlamentär mit der Warnung, entweder sie ergäben sich oder sie hätten das Schlimmste zu gewärtigen. Jene führten den Unterhändler auf einen Turm, einen emporschließenden Bau an eminenter Stelle, forderten ihn auf zu betrachten, wie hoch der sei, und Alexander zu übermitteln, er und die Einwohner divergierten in ihrer Beurteilung der Befestigungsanlagen: die seien unbewältigbar, das wüssten sie, und sollte sie diese Überzeugung am Ende auch das Leben kosten. Sobald sie aber sahen, wie durch die Blockade der Burg ihre Lage von Tag zu Tag enger wurde, vereinbarten sie eine sechzigtägige Waffenpause unter der Prämisse, die Stadt zu übergeben, wenn ihnen Dareios bin-

sisset, dederent urbem, postquam nihil inde praesidii mittebatur, ad praestitutam diem permisere se regi.

Superveniunt deinde legati Atheniensium petentes, ut capti apud Granicum amnem redderentur sibi. Ille non hos modo, sed etiam ceteros Graecos restitui suis iussurum respondit finito Persico bello. [2] Ceterum Dareo imminens, quem nondum Euphraten superasse cognoverat, undique omnes copias contrahit totis viribus tanti belli discrimen aditurus.

Phrygia erat, per quam ducebatur exercitus; pluribus vicis quam urbibus frequens tunc habebat nobilem quondam Midae regiam. Gordium nomen est urbi, quam Sangarius amnis praeterfluit, pari intervallo Pontico et Cilicio mari distantem. Inter haec maria angustissimum Asiae spatium esse comperimus utroque in artas fauces compellente terram. Quae quia continent adhaeret, sed magna ex parte cingitur fluctibus, speciem insulae praebet, ac, nisi tenue discrimen obiceret, quae nunc dividit maria, committeret. Alexander urbe in dicionem suam redacta Iovis templum intrat. Vehiculum, quo Gordium, Midae patrem, vectum esse constabat, aspexit cultu haud sane a vilioribus vulgatisque usu abhorrens. Notabile erat iugum adstrictum compluribus nodis in semetipsos implicatis et celantibus nexus. Incolis deinde adfirmantibus editam esse oraculo sortem, Asiae potitum, qui inexplicabile vinculum

nen dieser Frist keine Hilfe zukommen lasse. Nachdem von dessen Seite keine Verstärkung geschickt wurde, kapitulierten sie zum festgesetzten Termin vor dem König.

Darauf wurden Gesandte der Athener vorstellig mit der Bitte um Rücküberstellung der beim Granikos gemachten Gefangenen³. Alexander beschied sie, wenn der Perserkrieg vorüber sei, würden nicht nur diese, sondern auch die übrigen Griechen zu den Ihren entlassen, dafür werde er sorgen. [2] Ansonsten blieb er Dareios auf den Fersen, der, soweit er wusste, den Euphrat noch nicht überschritten hatte, und zog von überallher seine ganzen Truppen zusammen: für den entscheidenden Augenblick dieses so gewaltigen Krieges wollte er über seine Gesamtstreitmacht verfügen.

Durch Phrygien führte ihn nun sein Weg, ein Land mit mehr Dörfern als Städten, wo sich noch die einst berühmte Königsburg des Midas befand. Gordion heißt die Stadt am Sangarios, die vom Schwarzen und vom Kilikischen Meer gleich weit entfernt ist. Zwischen diesen Meeren, so wissen wir, liegt die schmalste Stelle Kleinasiens, denn von beiden Seiten pressen sie das Land zu einem schmalen Isthmus zusammen. Kontinentales Anhängsel, ist das doch großteils von Wellen umgeben und wirkt daher wie eine Insel, und diese dünne Scheideleinie allein verhindert die Vereinigung der Meere, die sie jetzt trennt. Nachdem Alexander die Stadt in seine Gewalt gebracht hatte, besuchte er den Jupitertempel. Er sah sich den Wagen an, auf dem bekanntlich Gordios, Midas' Vater, angefahren kam und der sich in puncto Ausstattung durchaus nicht von billigeren, gebrauchsüblichen Karren abhob⁴. Auffallend war das Joch, eine feste Schnürung aus einer Vielzahl ineinander verflochtener, unentwirrbarer Knoten. Den Beteuerungen der Einheimischen zufolge gab es eine Orakelprophezeiung, wonach der Löser des unentwirrbaren Bandes Herr über Asien werde, und so überkam Alexanders Herz das Verlangen, die-

solvisset, cupidō incessit animo sortis eius explendae. Circa regem erat et Phrygum turba et Macedonum, illa expectatione suspensa, haec sollicita ex temeraria regis fiducia: quippe serie vinculorum ita adstricta, ut, unde nexus inciperet quove se conderet, nec ratione nec visu perspici posset, solvere adgressus iniecerat curam ei, ne in omen verteretur inritum incep- tum. Ille nequaquam diu luctatus cum latentibus nodis: »Ni- hil«, inquit, »interest, quomodo solvantur«, gladioque ruptis omnibus loris oraculi sortem vel elusit vel implevit.

[3] Cum deinde Dareum, ubicumque esset, occupare statuis- set, ut a tergo tuta relinqueret, Amphoterum classi ad oram Hellesponti, copiis autem praefecit Hegelochum, Lesbū et Chium Coumque praesidiis hostium liberaturos. His talenta ad belli usum quingenta attributa, ad Antipatrum et eos, qui Graecas urbes tuebantur, DC missa, ex foedere naves sociis imperatae, quae Hellesponto praesiderent. Nondum enim Memnonem vita excessisse cognoverat, in quem omnes intenderat curas, satis gnarus cuncta in expedito fore, si nihil ab eo move- retur.

Iamque ad urbem Ancyram ventum erat; ubi numero co- piarum inito Paphlagoniam intrat. Huic iuncti erant Heneti, unde quidam Venetos trahere originem credunt. Omnis haec regio paruit regi, datisque obsidibus tributum, quod ne Persis

sen Schicksalsspruch zu realisieren. Um den König herum standen zuhauf die Phryger und Makedonen, die einen gespannt in Erwartung, die anderen beunruhigt über das waghalsige Selbstvertrauen ihres Monarchen: schließlich handelte es sich ja um eine so dicht verknäelte Reihe an Knoten, dass weder durch Nachdenken noch Betrachten Anfang und Ende der Schlingung erkennbar war, und dementsprechend hatte er mit seinem Vorsatz, den Wust zu lösen, die Besorgnis geweckt, ein Scheitern des Versuchs könne sich zum bösen Omen entwickeln. Er kämpfte gar nicht erst lange mit den rätselhaften Knoten, mit dem Statement: »Wie man sie löst, ist einerlei« haute er mit dem Schwert alle Riemen schlicht durch, Verspottung des Orakelspruchs oder Erfüllung, wie man es nimmt.

[3] Hierauf fasste er den Entschluss, Dareios, wo auch immer der sich befindet, anzugreifen; um sich dabei den Rücken freizuhalten, unterstellte er Amphoteros die Hellespont-Flotte, die Landtruppen aber Hegelochos, mit der Order, Lesbos, Chios und Kos von der feindlichen Besatzung zu befreien⁵. Für ihre militärischen Aktionen wies er ihnen fünfzig Talente zu, sechshundert ließ er an Antipater und die für den Schutz der griechischen Städte Verantwortlichen transferieren, während er von den Verbündeten vertragsgemäß Schiffe zum Schutz des Hellesponts anforderte. Er war nämlich noch in Unkenntnis vom Ableben Memnons⁶, auf den er sein gesamtes Augenmerk gerichtet hielt, wusste er doch genau, das Ganze werde ein Kinderspiel, vorausgesetzt jener röhre sich nicht.

Schon war er bis Ankyra gelangt; dort veranlasste er eine Zählung seiner Truppen, dann ging es nach Paphlagonien. Daran grenzte das Land der Heneter, von denen, so vermuten manche, die Veneter⁷ abstammen sollen. Dieser gesamte Raum unterwarf sich dem König, und durch Stellung von Geiseln erreichten die Einheimischen, dass ihnen Tributzahlungen erspart blieben, die sie ja auch den Persern nicht geleistet hat-

quidem tulissent, pendere ne cogerentur, inpetraverunt. Calas huic regioni praepositus est, ipse adsumptis, qui ex Macedonia nuper advenerant, Cappadociam petiit.

II [4] At Dareus nuntiata Memnonis morte haud secus, quam par erat, motus omissa omni alia spe statuit ipse decernere: quippe quae per duces suos acta erant cuncta damnabat, ratus pluribus curam, omnibus afuisse fortunam. Igitur castris ad Babylona positis, quo maiore animo capesserent bellum, universas vires in conspectum dedit et circumdato vallo, quod decem milium armatorum multitudinem caperet, Xerxis exemplo numerum copiarum iniit. Orto sole ad noctem agmina, sicut discripta erant, intravere vallum. Inde emissa occupaverant Mesopotamiae campos, equitum peditumque propemodum innumerabilis turba, maiorem quam pro numero speciem ferens. Persarum erant centum milia, in quis eques XXX inplebat. Medi decem equitum, quinquaginta peditum habebant. Barcanorum equitum duo milia fuere, armati bipennibus levibusque scutis maxime cetrae speciem reddentibus, peditum decem milia equitem pari armatu sequebantur. Armenii quadraginta miserant peditum, additis septem milibus equitum. Hyrcani egregiorum *equitum*, ut inter illas gentes, sex milia expleverant, additis equitibus mille Tapuris. Derbices quadraginta peditum milia armaverant; pluribus aere aut ferro praefixa hastae, quidam lignum igni duraverant. Hos quoque duo milia equitum ex eadem gente comitata sunt. A Caspio mari octo milium pedester exercitus venerat, ducenti equites. Cum

ten. Mit der Verwaltung der Region wurde Kalas betraut, während sich Alexander selbst mitsamt den unlängst aus Makedonien eingetroffenen Truppen auf den Weg nach Kappadokien machte.

II [4] Dareios aber, den die Kunde von Memnons Tod gehörig erschütterte, ließ jede andere Hoffnung fahren und beschloss, selbst in den Kampf einzugreifen: schließlich missbilligte er ja alle Aktionen seiner Feldherren in der Überzeugung, der Mehrzahl habe es an Umsicht gefehlt, dazu allen an Glück. Also errichtete er sein Lager in der Nähe von Babylon und stellte dort zur Hebung der Kampfmoral sein gesamtes Aufgebot zur Schau: in einem umwallten Ring, der zehntausend Bewaffnete fassen konnte, nahm er nach Xerxes' Manier eine Truppeninspektion vor⁸. Von Sonnenaufgang bis in die Nacht zogen die Heeresabteilungen in festgelegter Ordnung auf das abgezirkelte Gelände. Wieder draußen, überzogen sie die Ebenen Mesopotamiens, eine schier unzählbare Masse an Kavallerie und Infanterie, die noch gewaltiger aussah, als es den faktischen Zahlen entsprach. An Persern waren es hunderttausend, darunter dreißigtausend zu Pferd. Die Meder stellten zehntausend Berittene nebst fünfzigtausend Fußsoldaten. Die Kavallerie der Barkaner umfasste zweitausend Mann, bewehrt mit Doppelaxt und leichtem Rundschild, der genau wie eine »caetra«⁹ aussah; ihr folgten zehntausend Infanteristen in gleicher Bewaffnung. Die Armenier hatten vierzigtausend zu Fuß aufgeboten, dazu siebentausend zu Pferd. Sechstausend für die Verhältnisse jener Völker exzellente Reiter hielten die Hyrkaner bereit, zu denen sich tausend aus Tapurien gesellten. Die Derbiker hatten vierzigtausend Fußsoldaten bewaffnet: die Mehrzahl verfügte über Speere mit ehernen oder eisernen Spitzen, manche hatten ihre Holzwaffen im Feuer gehärtet; auch sie begleiteten zweitausend Berittene aus demselben Volk. Vom Kaspiischen Meer war ein achttausendköpfiges Infanterieregiment

iis erant ignobiles aliae gentes: duo milia peditum, equitum duplarem paraverant numerum. His copiis triginta milia Graecorum mercede conducta egregiae iuventutis adiecta. Nam Bactrianos et Sogdianos et Indos ceterosque Rubri maris accolas, ignota etiam Persis gentium nomina, festinatio prohibebat acciri. Nec quicquam illi minus quam multitudo militum defuit.

[5] Cuius tum universae aspectu admodum laetus purpuratis solita vanitate spem eius inflantibus conversus ad Charidemum, Atheniensem belli peritum et ob exilium infestum Alexandro – quippe Athenis iubente eo fuerat expulsus –, percontari coepit, satisne ei videretur instructus ad obterendum hostem. At ille et suae sortis et regiae superbiae oblitus: »Verum«, inquit, »et tu forsitan audire nolis et ego, nisi nunc dixeris, alias neququam confitebor. Hic tanti apparatus exercitus, haec tot gentium et totius Orientis excita sedibus suis moles finitimus potest esse terribilis; nitet purpura auroque, fulget armis et opulentia, quantam, qui oculis non subiecere, animis concipere non possunt. Sed Macedonum acies, torva sane et inulta, clipeis hastisque immobiles cuneos et conferta robora virorum tegit. Ipsi phalangem vocant, peditum stabile agmen:

angerückt mitsamt zweihundert Kavalleristen. Hinzu kamen weitere unbekanntere Nationen: zweitausend Mann Fußvolk hatten die bereitgestellt sowie die doppelte Zahl an Reitern. In diese Truppen reihten sich noch dreißigtausend griechische Söldner, ein junger Elitetrupp. Was freilich die Baktrer, die Sogdier, Inder und die übrigen Anwohner des Roten Meeres anbelangt¹⁰, deren Namen die Perser selbst nicht kannten, so hatte der Mangel an Zeit ihre Einberufung verhindert. Auf jeden Fall war die Menge an Soldaten Dareios' geringstes Problem.

[5] Begeistert über den Anblick dieses für damalige Zeiten globalen Aufgebots und in seinen Hoffnungen durch die übliche Heuchelei der Hofschränzen bestärkt, wandte er sich an Charidemos, einen gewieften Militär, der Alexander wegen seines Exils grollte¹¹ – auf dessen Befehl hin hatte man den nämlich aus Athen verbannt –, und fragte ihn, ob er seiner Meinung nach hinreichend gerüstet sei, den Feind zu vernichten. Dieser aber, ohne einen Gedanken an die eigene Position und den Hochmut der Könige zu verschwenden, nahm kein Blatt vor den Mund: »Dir für deine Person ist es vielleicht unangenehm, die Wahrheit zu hören, für mich aber gilt, entweder ich sage sie dir jetzt, oder es bringt nichts mehr. Diese so imposante Heeresmaschinerie, diese Massen fern der Heimat, die sich aus so vielen Völkernschaften und dem gesamten Orient rekrutieren, mögen für deine Nachbarn ein Schrecknis sein: da funkeln Purpur und Gold, es blitzen die Waffen, es prangt ein Reichtum, wie man ihn sich nicht vorstellen kann, wenn man ihn nicht mit eigenen Augen gesehen hat. Das Heer der Makedonen aber, ein fürwahr grimmer, derber Haufen, bildet hinter Schilden und Lanzen keilförmige Formationen, die nicht ins Wanken geraten, einen harten Kern, die Linien dicht geschlossen. Sie selbst nennen dieses Gebilde, einen stabilen Block aus Infanterie, ›Phalanx¹²: Mann an Mann stehen

vir viro, armis arma conserta sunt. Ad nutum monentis intenti sequi signa, ordines servare didicerunt: quod imperatur, omnes exaudiunt. Obsistere, circumire, discurrere in cornu, mutare pugnam non duces magis quam milites callent. Ac ne auri argentique studio teneri putes, adhuc illa disciplina paupertate magistra stetit: fatigatis humus cubile est, cibus, quem occupati rapiunt, satiat, tempora somni artiora quam noctis sunt. Iam Thessali equites et Acarnanes Aetolique, invicta bello manus, fundis, credo, et hastis igne duratis repellentur! Pari robore opus est. In illa terra, quae hos genuit, auxilia quaerenda sunt; argentum istud atque aurum ad conducendum militem mitte!« Erat Dareo mite ac tractabile ingenium, nisi etiam naturam plerumque fortuna corrumperet. Itaque veritatis inpatiens hospitem ac supplicem, tunc cum maxime utilia suadentem, abstrahi iussit ad capitale supplicium. Ille ne tum quidem libertatis oblitus: »Habeo«, inquit, »paratum mortis meae ultorem; expetet poenas consilii mei spreti is ipse, contra quem tibi suasi. Tu quidem licentia regni tam subito mutatus documentum eris posteris, homines, cum se permisere fortunae, etiam naturam dediscere.« Haec vociferantem, quibus imperatum erat, iugulant. Sera deinde paenitentia subiit regem, ac vera dixisse confessus sepeliri eum iussit.

III [6] Thymondas erat, Mentoris filius, inpiger iuvenis; cui

sie, Waffe an Waffe, sind gedrillt, in striktem Befehlsgehorsam den Standarten zu folgen, in Reih und Glied zu bleiben; jedes Kommando wird von allen befolgt. Die Stellung zu halten, den Feind einzukesseln, flügelförmig auszuschwärmen, einen Schwenk zu vollführen sind Offiziere und Soldaten gleichermaßen geübt. Und glaube bloß nicht, ihr Einsatz hänge von Gold und Silber ab, bis jetzt war ihr Zuchtmeister Kargheit: den Abgekämpften dient als Lagerstatt der blanke Boden; was sie im Dienst schnell herunterwürgen, reicht ihnen als Nahrung; ihr Schlaf währt kürzer als die Stunden der Nacht. Die thessalischen Reiter, die Akarnanen, die Ätoler, unbesiegbare Verbände, im Nu werden sie durch die Schleudern, denke ich mir, und die feuergehärteten Lanzen zurückgeworfen sein! Was vonnöten ist, sind ebenbürtige Kräfte. Es gilt, sich Verstärkung zu holen aus dem Land, das sie hervorgebracht hat: nimm dein Silber und Gold da und heuere Söldner damit an!« Dareios war von friedamer, umgänglicher Wesensart, doch meist verdirbt Glück auch den Charakter. Daher konnte er die Wahrheit nicht ertragen und ließ seinen Gast, der voll Bereitwilligkeit zu ihm gekommen war und ihm damals mehr als je zuvor mit nützlichen Ratschlägen diente, zur Hinrichtung schleppen. Selbst jetzt bewahrte Charidemos seine Courage und prophezeite: »Der Rächer meines Todes steht bereit: jener, gegen den mein Rat sich richtete, niemand sonst, wird dich dafür bestrafen, den verschmäht zu haben. Du aber, der du im Rausch der Macht so plötzlich ein anderer geworden bist, wirst der Nachwelt Exemplum sein, dass Menschen, wenn sie sich dem blinden Glück in die Arme werfen, damit zugleich ihres angeborenen Charakters entraten.« Laut hallten noch seine Worte, da wurde er wie befohlen erdrosselt. Danach überkam den König eine späte Reue, er gab zu, jener habe nur die Wahrheit gesagt, und also ließ er ihn bestatten.

III [6] Thymondas, Mentors Sohn, war ein rühriger junger

praeceptum est a rege, ut omnes peregrinos milites, in quis plurimum habebat spei, a Pharnabazo acciperet, opera eorum usurus in bello. Ipsi Pharnabazo tradit imperium, quod antea Memnoni dederat.

Anxium de instantibus curis agitabant etiam per somnum species imminentium rerum, sive illas aegritudo, sive divinatio animi praesagientis accersit. Castra Alexandri magno ignis fulgore conlucere ei visa sunt et paulo post Alexander adduci ad ipsum in eo vestis habitu, quo ipse fuisse, equo deinde per Babylonam vectus subito cum ipso equo oculis esse subductus. Ad haec vates varia interpretatione curam distrinxerant: alii laetum id regi somnium esse dicebant, quod castra hostium arsissent, quod Alexandrum deposita regia veste in Persico et vulgari habitu perductum ad se vidisset, quidam non. Augurabantur quippe inlustria Macedonum castra visa fulgorem Alexander portendere: cui vel regnum Asiae occupare fatum esse, haud ambigue *doceri*, quoniam in eodem habitu Dareus fuisse, cum appellatus est rex. Vetera quoque omina, ut fere, sollicitudo revocaverat, recensebant enim Dareum in principio imperii vaginam acinacis Persicam iussisse mutari in eam formam, qua Graeci uterentur, protinusque Chaldaeos interpretatos, imperium Persarum ad eos transiturum, quorum arma esset imitatus. Ceterum ipse et vatum responso, quod edebatur in vulgus, et specie, quae per somnum oblata erat, admodum laetus castra ad Euphraten moveri iubet.

Mann: ihm hatte der König Weisung erteilt, alle ausländischen Soldaten, seine Haupthoffnungsträger, von Pharnabazos abzuziehen und seiner eigenen Verantwortung zu unterstellen, denn die wollte er im Krieg einsetzen. Pharnabazos seinerseits übertrug er Memnons einstiges Kommando.

Geängstet von heftigen Sorgen, wurde der König auch im Schlaf von Gesichten drohenden Unheils umgetrieben, Ausgebüten seiner Beklommenheit oder prophetischen Vorahnungen. Ihm träumte, Alexanders Lager erstrahle in mächtigem Feuerglanz und wenig später führe man den zu ihm, ebenso gekleidet, wie er selbst es einst war, danach reite jener durch Babylon, um plötzlich mitsamt Pferd dem Blick zu entschwinden. Auch die divergierenden Auslegungen der Seher hatten seine Unruhe noch genährt: die einen deuteten diesen Traum positiv für den König, das Lager der Feinde sei ja in Flammen aufgegangen, und er habe gesehen, wie Alexander ohne sein Königsgewand in normaler persischer Tracht zu ihm geführt worden sei. Bei manchen herrschte die gegenteilige Ansicht: sie prophezeiten in der Tat, die Vision eines hell leuchtenden Makedonenlagers künde den Glanz Alexanders; sein Schicksal sei es, sogar die Herrschaft über Asien anzutreten, das erhelle definitiv daraus, dass auch Dareios, als er zum König ernannt wurde, nämliches Gewand getragen habe. Wie es fast immer geschieht, hatte die Zukunftsangst auch die Weissagungen von früher wieder wachgerufen: so holte man hervor, dass auf Dareios' Initiative zu Beginn seiner Herrschaft die persische Szimitarscheide nach Muster der bei den Griechen gebräuchlichen umgestaltet worden war, woraus die Chaldäer¹³ geschlossen hatten, das Perserreich gehe einst an jene über, deren Waffen er imitiert habe. Nichtsdestoweniger gab Dareios recht frohgemut sowohl ob der offiziellen Variante der Seherdeutung als auch ob seines Traumgesichts Befehl, zum Euphrat aufzubrechen.

[7] Patrio more Persarum traditum est orto sole demum procedere. Die iam inlustri signum e tabernaculo regis bucina dabatur. Super tabernaculum, unde ab omnibus conspici posset, imago solis crystallo inclusa fulgebat. Ordo autem agminis erat talis. Ignis, quem ipsi sacrum et aeternum vocabant, argenteis altaribus praeferebatur. Magi proximi patrium carmen canebant. Magos trecenti et sexaginta quinque iuvenes sequebantur puniceis amiculis velati, diebus totius anni pares numero: quippe Persis quoque in totidem dies discriptus est annus. Currum deinde Iovi sacratum albentes vehebant equi, hos eximiae magnitudinis equus, quem Solis appellabant, sequebatur. Aureae virgae et albae vestes regentes equos adornabant. Haud procul erant vehicula decem multo auro argentoque caelata. Sequebatur haec equitatus duodecim gentium variis armis et moribus. Proximi ibant, quos Persae Inmortales vocant, ad decem milia. Cultus opulentiae barbarae non alias magis honestabat: illi aureos torques, illi vestem auro distinctam habebant manicasque tunicas gemmis etiam adornatas. Exiguo intervallo, quos cognatos regis appellant, decem et quinque milia hominum. Haec vero turba muliebriter prope modum culta luxu magis quam decoris armis conspicua erat. Doryphoroe vocabantur proximum his agmen, soliti vestem excipere regalem. Hi currum regis anteibant, quo ipse eminens vehebatur. Utrumque currus latus deorum simulacra ex auro argentoque expressa decorabant; distinguebant internitentes

[7] Bei den Persern war es nach alter Sitte Regel, erst nach Sonnenaufgang loszuziehen. Bei helllichem Tag, nicht früher, ertönten die Hornfanfaren aus dem königlichen Zelt: auf dessen First, für alle sichtbar, funkelte, in Kristall gefasst, ein Abbild der Sonne. Die Marschordnung aber sah wie folgt aus: Feuer, nach persischer Diktion heilig und ewig¹⁴, wurde auf einem Silberaltar vorneweg getragen. Magier¹⁵ in seinem Geleit sangen eine althergebrachte Weise. Denen folgten, gehüllt in Purpurmäntel, dreihundertfünfundsechzig junge Männer, eine Zahl, die den Tagen eines vollen Jahres entspricht, denn auch bei den Persern ist ein Jahr in ebenso viele Tage unterteilt wie bei uns. Danach kam ein Jupiter¹⁶ geweihter Wagen, Schimmel zogen den, und im Anschluss ein riesiges Ross, »Pferd der Sonne« genannt¹⁷. Die Lenker der Pferde schmückten goldene Gerten und weiße Gewänder. Zehn Wagen, überladen mit Reliefs aus Gold und Silber, schlossen dicht auf. So dann folgte die Reiterdivision, bestehend aus zwölf Nationen, die sich in Bewaffnung und Sitten unterschieden. Als nächstes marschierten die, welche die Perser »Unsterbliche« nennen, zehntausend an der Zahl¹⁸. Die stachen durch ihre Aufmachung, die von barbarischem Prunk nur so strotzte, besonders hervor: sie waren es, die goldene Halsreifen hatten, sie, die goldbestickte Gewänder trugen und Tuniken mit Ärmeln, obendrein noch edelsteinbesetzt. In geringem Abstand kamen die sogenannten Verwandten des Königs, fünfzehntausend Mann. Diese Kolonne aber in ihrem fast weibischen Putz fiel mehr durch üppiges Beiwerk auf als durch den Schmuck der Waffen. »Lanzenträger« nannte man die nächste Abteilung, normalerweise hatten sie die Funktion königlicher Kammerherren inne. Jetzt bildeten sie die Vorhut vor dem Wagen mit dem König, der dominierenden Gestalt des Zuges. Dieses Gefährt schmückten auf beiden Seiten Reliefdarstellungen von Göttern in Gold und Silber; blitzende Edelsteine zierten hier

gemmae iugum, ex quo eminebant duo aurea simulacra cubitalia avorum, alterum Nini, alterum Beli. Inter haec aquilam auream pennis extendenti similem sacraverant.

[8] Cultus regis inter omnia luxuria notabatur: purpureae tunicae medium album intextum erat, pallam auro distinctam aurei accipitres, velut rostris inter se concurrerent, adornabant, ex zona aurea muliebriter cinctus acinacem suspenderat, cui ex gemma vagina erat. Cidarim Persae vocabant regium capitis insigne: hoc caerulea fascia albo distincta circumbat. Currum decem milia hastatorum sequebantur, hastas argento exornatas, spiculo aureo praefixas gestabant. Dextra laevaque regem ducenti ferme nobilissimi propinquorum comitabantur. Horum agmen cludebatur triginta milibus peditum, quos equi regis CCCC sequebantur. Intervallo deinde unius stadii matrem Darei, Sisigambim, currus vehebat, et in alio erat coniunx; turba feminarum reginas comitantium equis vectabatur. Quindecim deinde, quas armamaxas appellabant, sequebantur; in his erant liberi regis et, quae educabant eos, spadonumque grex, haud sane illis gentibus vilis. Tum regiae pelices trecentae et sexaginta vehebantur, et ipsae regali cultu ornataque. Post quas pecuniam regis sexcenti muli et trecenti cameli vehebant praesidio sagittariorum prosequente. Propinquorum amicorumque coniuges huic agmini proximae lixarumque et calonum greges vehebantur. Ultimi erant cum suis quisque duci-

und da das Joch, auf dem sich zwei goldene Statuetten der Vorfäder erhoben, jede eine Elle lang: die eine zeigte Ninos, die andere Belos¹⁹. Zwischen diesen befand sich ein den Persern heiliges Symbol, ein goldener Adler, der aussah, als entfalte er seine Schwingen²⁰.

[8] Der Ornament des Königs fiel durch seinen Prunk besonders ins Auge: die purpurne Tunika war in der Mitte mit einem weißen Streifen durchwoven; den goldbestickten Mantel zierten zwei goldene Falken, die mit den Schnäbeln aufeinander einzuhacken schienen²¹; nach Frauenmode trug er einen goldenen Gürtel, an dem aber hing in einer Edelsteinscheide ein Szcimitar. Die Tiara des Königs hieß bei den Persern »Cidaris«, um die schlängelte das Diadem, meerblau mit Weiß als Kontrast. Zehntausend Hastaten²² folgten dem Wagen: die führten silberbeschlagene Lanzen mit sich, die Spitzen oben aus Gold. Zur Rechten und Linken gaben ungefähr zweihundert seiner Verwandten, Leute aus dem höchsten Adel, dem Monarchen das Geleit. Abschließend kamen noch dreißigtausend Infanteristen und hinterdrein die vierhundert Pferde des Königs. Dann, im Abstand von einem Stadion, fuhr ein Wagen mit Sigambis, der Mutter des Dareios, und ein weiterer mit seiner Gattin. Das zahlreiche Damengesinde der Königinnen saß zu Pferd. Fünfzehn Reisekarossen, sogenannte »Harmamaxae«, schlossen sich an: darin befanden sich die Kinder des Königs, ihre Erzieherinnen und die Schar der Eunuchen, die bei jenen Völkern durchaus hoch im Kurs stehen. Danach reihten sich noch die dreihundertsechzig Haremsdamen des Monarchen dem Zug ein, auch sie in der Garderobe und dem Putz von Königinnen. Dahinter transportierten sechshundert Mulis und dreihundert Kamele den königlichen Münzschatz mit Bogenschützen als Bedeckung. Unmittelbar darauf folgten die Ehefrauen der Verwandten und Freunde sowie die Trosshaufen aus Marketendern und Knechten²³. Den Abschluss bildete die

bus, qui cogerent agmen, leviter armati. Contra si quis aciem Macedonum intueretur, dispar facies erat equis virisque non auro, non discolori veste, sed ferro atque aere fulgentibus; agmen et stare paratum et sequi, nec turba nec sarcinis praegrave, intentum ad ducis non signum modo, sed etiam nutum. Et castris locus et exercitui commeatus suppotebant. Ergo Alexander in acie miles non defuit, Dareus, tantae multitudinis rex, loci, in quo pugnavit, angustiis redactus est ad paucitatem, quam in hoste contempserat.

IV [9] Interea Alexander Abistamene Cappadociae praeposito Ciliciam petens cum omnibus copiis *in regionem*, quae castra Cyri appellatur, pervenerat. Stativa illic habuerat Cyrus, cum adversus Croesum in Lydiam duceret. Aberat ea regio quinquaginta stadia ab aditu, quo Ciliciam intramus. Pylas incolae dicunt artissimas fauces munita, quae manu ponimus, naturali situ imitantes. Igitur Arsames, qui Ciliciae praerat, reputans, quid initio belli Memno suasisset, quondam salubre consilium sero exequi statuit: igni ferroque Ciliciam vastat, ut hosti solitudinem faciat, quidquid usui potest esse, corruptit sterile ac nudum solum, quod tueri nequibat, relicturus. Sed longe utilius fuit angustias aditus, qui Ciliciam aperit, valido occupare praesidio iugumque opportune itineri

Nachhut aus leichtbewaffneten Truppen, eine jede unter eigenem Offizier. Dagegen bot das Heer der Makedonen einem etwaigen Betrachter einen völlig anderen Anblick, denn nicht der Glitzer von Gold und bunten Gewändern umgab hier Ross und Mann, nein, der Glanz von Eisen und Erz war es: eine Armee, bereit, unerschütterlich zu stehen und vorzurücken, nicht belastet von Haufen an Volk, von Sack und Pack, konzentriert auf jedes Kommando, ja jeden kleinsten Wink. Ein Lagerplatz, Proviant für das Heer war alles, was sie brauchten. So konnte Alexander in der Schlacht auf jeden Mann zählen, Dareios aber, der Herr über ein so riesiges Aufgebot, war durch die Enge des Kampfgeländes just auf das Minikontingent, das er beim Feind geringschätzig abgetan hatte, verwiesen.

IV [9] Inzwischen war Alexander, nachdem er Abistamenes zum Gouverneur Kappadokiens gemacht hatte, auf seinem Weg nach Kilikien mit seinen gesamten Streitkräften bis in die Gegend, die man »Lager des Kyros« nennt, vorgedrungen: der hatte, als er nach Lydien gegen Krösus zog, dort sein Standquartier gehabt. Fünfzig Stadien²⁴ lag diese Region vom Grenzübergang nach Kilikien entfernt: die Einheimischen bezeichneten die extrem engen Schluchten als »Pforten«, da sie in ihrer Naturbeschaffenheit aussahen wie künstlich errichtete Befestigungen. In dieser Lage erinnerte sich Arsames, der Satrap Kilikiens, an Memnons Weisungen zu Kriegsbeginn und entschied sich, jetzt endlich eine Taktik zum Einsatz zu bringen, die damals erfolgreich gewesen wäre: mit Feuer und Schwert verwüstete er Kilikien, um vor dem Feind eine entvölkerte Öde zu schaffen; alles, was von Nutzen sein konnte, zerstörte er, brach und nackt wollte er den Boden hinter sich lassen, den er nicht zu schützen vermochte. Es wäre freilich bei weitem zweckmäßiger gewesen, den Engpass am Übergang zu Kilikien mit einer starken Garnison zu belegen und sich auf den Höhen, die strategisch günstig über den Weg kragen, festzusetzen,